

600 Jahre Schützengilde

Ellwangers ältester Verein hat allen Grund zu feiern – Kretschmann ist eingeladen

Von Josef Lehmann

ELLWANGEN - Die Schützengilde Ellwangen kann in diesem Jahr auf ein einmaliges 600-jähriges Bestehen zurückblicken. Sie wurde 1421 gegründet und ist ein ebenso traditionsreicher wie lebendiger Schützenverein. Die SGi Ellwangen gehört dem Deutschen Schützenbund an und hat Mannschaften im Bereich Vorderlader-Pistole, Luftgewehr, Luftpistole und Sportpistole, sowie eine Jugend- und eine Seniorenmannschaft. Seit 2012 wird auch wieder mit großem Zulauf Bogenschießen angeboten.

Vormals lag die Schießstätte vor den Toren der Stadt. Es war der „Schießwasen“. Diese Namensgebung existiert bis heute. Seit 1880 ist die SGi im erbauten Schützenhaus beheimatet. Die Schützenstube mit ihrer schmucken Deckenmalerei und den traditionellen Festscheiben ist auch heute noch der gesellige Treffpunkt der Vereinsmitglieder.

Ehemals wurde aus den Fenstern der Stube in Richtung Benzenruhe mit Langwaffen auf 300 Meter gefeuert. Heute bietet die neue Halle mit zwölf Ständen optimale Voraussetzungen für das Training mit dem Luftgewehr und der Luftpistole. Die Pistolenschützen üben an fünf teilgedeckten 25-Meter-Ständen und für Langwaffen stehen vier 50-Meter-Stände für diverse Gewehr-Disziplinen zur Verfügung.

Die Bogenschützen üben auf der Schützenwiese und im Winter in der Luftgewehr Halle. Am Sportbetrieb ist die Gilde mit neun Mannschaften beteiligt – zwei für Luftgewehr, zwei für Luftpistole, zwei für Sportpistole und drei für Vorderlader Perkussionspistole.

Coronabedingt ruht gerade der Sportbetrieb. Seit November 2020 wurde kein Schuss mehr abgefeuert. Umso reger ist das Festkomitee mit Schützenmeister Wolfgang Brenner, Schriftführer Michael Hofmann, Ehrenschießenmeister Josef Klotzbücher, unter der Führung von Oberschützenmeister Josef Wagner. Im weiteren Vorstand sind Kassenwartin Katharina Högg, Schießleiter Bernd Brenner und Jugendleiterin Heike Brenner aktiv. Der Verein hat aktuell 234 Mitglieder, davon 20 Jugendliche.

Für das Jubiläumsjahr hat das Festkomitee ein vielfältiges Programm vorbereitet. Ende Mai ist ein Böllerschützentreffen mit über 100 Schützen der Nachbarvereine auf dem Schießwasen geplant und der Jubiläums-Festabend ist am Samstag,



Mitglieder des Festkomitees der Schützengilde Ellwangen in der Schützenstube: Josef Klotzbücher, Michael Hofmann und Wolfgang Brenner (von links). FOTOS: JOLE

19. Juni, in den großen Stallungen auf dem Schloss ob Ellwangen vorgesehen.

Eine Einladung zum Festakt an Ministerpräsident Winfried Kretschmann ist auf dem Weg und hat durchaus Aussicht auf Erfolg. Immerhin zählt die SGi zu den ältesten Gilden des Landes und steht an siebter Stelle der ältesten Vereine in Baden-Württemberg.

Den 600 Jahre langen Weg vom Mittelalter bis zur Neuzeit zu einem modernen Schützen- und Sportverein hat die Schützengilde erfolgreich gemeistert. Die erste urkundliche Erwähnung findet sich im Jahr 1439 in einem Einladungsbrief der Schützengesellschaft Nördlingen an die „Schießgesellen gemeinlich der Stat zu Ellwangen“. Für ein Armbrustschießen wurde ein „guter Ochse“ im Wert von sechs Gulden ausgelobt. Die schweren Zeiten des Dreißigjährigen Krieges, der Weltkriege und des Stillstands in der Nachkriegszeit wurden bewältigt. Während der Kriege wurde die Schießstätte von Soldaten benützt.

Nach dem Zweiten Weltkrieg war das Schützenhaus bis 1954 Heimstätte von Heimatvertriebenen. Auch der Berichterstatter war in seiner Kindheit oft bei seinen Großeltern im Schützenhaus zu Gast. Mit der Verleihung der „Sportplakette des Bundespräsidenten der Bundesrepu-



Das Schützenhaus auf der Festscheibe von 2003

blik Deutschland“ am 22. November 1985 erhielt die Gilde eine hohe Auszeichnung. Sie wurde verliehen für besondere Verdienste in ihrem langjährigen Wirken um die Pflege und Entwicklung des Schießsports.

Der Verein hat auch das gesellschaftliche Leben der Stadt mitgeprägt. Die Sommerfeste auf der Schützenwiese waren und sind gesellige Höhepunkte im Jahresablauf der Stadt. Das Elchschießen der Schützengilde an den Heimattagen und beim Kinderfest hat eine lange Tradition – lange Jahre auf der Schlosswiese und heute am Schützenhaus. Die Faschingsbälle der Gilde waren legendär und beliebt.

Das Coronavirus könnte den Festveranstaltungen einen Strich durch

die Rechnung machen. Auch wenn weder Böllertreffen noch Festakt zum geplanten Termin durchgeführt werden können, laufen die Planungen des Festausschusses weiter und Ersatztermine im nächsten Jahr stehen bereits fest. Das Talerschießen im Herbst und eine Scheibenausstellung im Sommer sollen jedoch, wenn möglich, stattfinden. Eine Neuauflage der Chronik ist geplant.

Die Geschichte der Schützengilde ist eng mit der Geschichte Ellwangers verwoben. Und nichts beschreibt die Verflechtung von Verein und Stadt sowie der Ellwanger Familien und Firmen besser als die Festscheiben der Gilde. Die alten und historisch wertvollen Scheiben werden ab Juli in einer Scheibenausstellung in den Ellwanger Geschäften gezeigt. Im Rahmen von Stadtführungen können sich interessierte Bürgerinnen und Bürger die Vereins- und Stadtgeschichte erläutern lassen, zum Abschluss im Schützenhaus. Sie können historische Waffen und Vorderlader begutachten und in der Schützenstube das eigens gebraute Rotochsen-Festbier genießen.

Das jahrhundertelange Wirken der Schützengilde darf gebührend gefeiert werden. Für das Jubiläum gilt der Refrain des Schützenliedes: „Ellwanger Schützen haben immer frohen Mut, Ellwanger Schützen treffen immer gut.“